

# STADTRUNDGANG: TRIER ZUR NS-ZEIT

DIE NATIONALSOZIALISTISCHE (NS) ZEIT IST DEUTSCHLANDS WOHL DUNKELSTES KAPITEL UND DIE DAMALIGEN WELTANSICHTEN SIND ZU VERABSCHUEHEN, DOCH TRIER WAR AUCH DAMALS KEINE AUSNAHME, WIE DIE HBFORG18A AUF EINEM UNTERRICHTSGANG LERNEN MUSSTE.



Am 17.12.2018 nahm die Klasse HBForg18A mit den beiden Lehrerinnen Frau Franziska Frey und Frau Julia Lang anlässlich ihres Ethik-Unterrichtsthemas „Menschenrechte“ an der Stadtführung „Trier im Nationalsozialismus“ teil. Getroffen haben wir uns erstmal am Frankenturm und die Schüler wurden gefragt, ob und wie viel sie denn von der politisch rechts orientierten Zeit wissen.

Im Anschluss gingen wir zum Dom. Dort haben wir besprochen, wie sich Deutschland an Hitler angeschlossen hat und wen er ausgeschlossen hat. Hitler hat sämtliche Zeitschriften und Bücher verboten, die auch später verbrannt wurden sind. Zudem hat er auch sämtliche Parteien verboten und Mitglieder verhaften lassen oder deportiert.

Hitler wollte, dass nur die „Arische Rasse“ in Deutschland herrscht. Menschengruppen wie Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle und vor allem Menschen, die gegen das Regime waren, wurden mit Zügen unter schlimmen Bedingungen deportiert, anschließend in Konzentrationslagern ermordet und danach in Krematorien verbrannt. Zudem sind wir zu verschiedenen Stolpersteinen geführt worden, wo Menschen gelebt haben, die dem NS-Regime zum Opfer gefallen sind.

## Stolpersteine

Stolpersteine sind Denkmale für die Menschen, die im 2. Weltkrieg deportiert oder ermordet worden sind. Sie sind aus Messing hergestellt worden und die Namen der Opfer wurden von Hand eingraviert und an den Stellen angebracht, wo diese Menschen gewohnt haben.

Hier sind die Stolpersteine der Familien Herrmann sowie Kallmann. Es waren jüdische Bürger und Ladenbesitzer in Trier, deren gesamte Familie deportiert und ermordet wurde. Sinn der Stolpersteine ist, nicht wörtlich mit den Füßen drüber zu stolpern, sondern eher gedanklich, sodass man sich nochmals vor die Augen ruft, warum es gut ist, dass es diese Nazimethoden nicht mehr gibt.



*Omar Hammou und Nick Kellner, HBF ORG 18A*